

Clemens Weidmann

Ein neuer Textzeuge zu Augustinus, Sermo Erfurt 2 Mit einer Edition von Pseudo-Augustinus, De ieiuniorum ritu

Summary – The present article presents a new witness to the previously unknown Sermo Erfurt 2 by Augustine of Hippo that was published for the first time in WSt 122 (2009). Copied from various Erfurt manuscripts, the manuscript Pelplin, Biblioteka Seminarium Duchownego Cod. 218 (303), shares five sermons with Erfurt, University Library, Dep. Erf. CA. 12°11, from which the new sermons of Augustine were edited. An analysis of its contents and a comparison of the textual variants reveal that the Pelplin codex derives from the Erfurt manuscript. Furthermore, this article contains the first edition of the inauthentic sermon De ieiuniorum ritu, which has been transmitted by these two manuscripts alone.

Die Bibliothek des Priesterseminars in Pelplin gehört zu den größten kirchlichen Bibliotheken Polens. Sie ist vor allem für zwei Cimelien bekannt: das einzige in Polen liegende Exemplar einer Gutenberg-Bibel (2 Bände)¹ und die 1957 entdeckte Pelpliner Tabulatur, eine umfangreiche Sammlung von Kompositionen aus dem 17. Jh. von großer musikhistorischer Bedeutung.² Neben vielen anderen wertvollen Büchern besitzt die Bibliothek eine Handschrift, die eine bis vor kurzem unbekannte, aber mit Sicherheit echte Predigt des Augustinus von Hippo enthält: den *Sermo de eleemosynis rerum spiritualium* (= Aug. Sermo Erfurt 2). Diese Predigt zum Thema Almosen wurde 2007 von Isabella Schiller in einer Handschrift der Universitätsbibliothek Erfurt (= A) entdeckt.³ Nicht nur Sprache und Stil, sondern auch die gleichlautende Nennung des Titels im Werkverzeichnis, das Possidius seiner Augustinusvita anschließt, erweisen die Predigt als sicher echt.⁴ Gemeinsam mit fünf anderen unbekanntenen Predigten Augustins wurde sie in den zwei vorangegangenen Bänden der Wiener Studien ediert.⁵

¹ B. Góra, Biblioteka Wyszego Seminarium Duchownego w Pelplinie 1828–2000, Kraków 2007, 41–43. 205.

² Góra (o. Anm. 1), 162–165.

³ I. Schiller, Die handschriftliche Überlieferung der Werke des Heiligen Augustinus, Band X: Ostdeutschland und Berlin, Wien 2009, SB ÖAW 791; Teil 1: Werkverzeichnis, 379; Teil 2: Verzeichnis nach Bibliotheken, 252–254.

⁴ (Possid.) Indic. X^o. 190.

⁵ I. Schiller - D. Weber - C. Weidmann, Sechs neue Augustinuspredigten: Teil 2 mit Edition dreier Sermones zum Thema Almosen, WSt 122 (2009), 171–213 (175–188; Edition von

Als Nachtrag zu der Editio princeps soll im Folgenden (1) der zweite Textzeuge, die Handschrift Pelplin, Biblioteka Seminarium Duchownego Cod. 218 (303) vorgestellt werden, (2) ihr Verhältnis zu der Erfurter Handschrift durch Textvergleich ermittelt werden und (3) die in beiden Handschriften enthaltene pseudo-augustinische Predigt *De ieiuniorum ritu* erstmals ediert werden.

1. Die Handschrift und ihr Inhalt

Die Handschrift Pelplin, Bibl. Sem. Duch. Cod. 218 (303) (= *P*) wurde wahrscheinlich um die Mitte des 15. Jh. im Kartäuserkloster *Paradisus Beatae Mariae* bei Danzig von einem einzigen Schreiber geschrieben. Sie bestand ursprünglich aus 321 Papierseiten,⁶ die je 20,5×15 cm groß sind und auf einem Schriftspiegel von ca. 15×10 cm in jeweils ca. 34 Langzeilen beschrieben wurden. Die Initialen der einzelnen Texte sind rubriziert und nehmen meist die Höhe von drei Zeilen ein; die Seitennummerierungen am oberen Rand sind rubriziert. Im Jahre 1750 wurden dem Codex sieben Papierblätter vorgebunden, auf denen Georg Schwengel, der letzte Prior der Kartause, den Namen des Hauptverfassers Heinrich von Langenstein (f. III^r: *Henrici de Hassia Senioris, dicti de Langenstein S. T. Doct. Viennensis aliorumque ss. Doct. opuscula varia*), einen Besitzvermerk (f. III^r: *Cartusia Paradisi Mariae ad Dantiscum 1750*), literaturgeschichtliche Bemerkungen (f. IV^r–IV^v) und ein Inhaltsverzeichnis mit 40 Titeln (ff. V^r–VI^r) anbrachte.⁷ Nach der Auflösung der Kartause (1823) gelangte die Handschrift in die Zisterzienserabtei Pelplin, in der sich seit 1829 das Priesterseminar befindet.⁸

Sermo Erfurt 2: 184–188). Zur Beschreibung der Handschrift Erfurt, Universitätsbibl. Dep. Erf. CA. 12°11 (= *A*) s. I. Schiller-D. Weber-C. Weidmann, Sechs neue Augustinuspredigten: Teil 1 mit Edition dreier Sermones, WSt 121 (2008), 227–284 (230–250).

⁶ F. 1 und ff. 130–134 sind ausgefallen. Die Nummerierung springt von 275 auf 277, ohne dass ein Blatt verloren gegangen wäre; zwischen f. 282 und 284 tragen zwei Blätter die Nummer 283.

⁷ Das Verzeichnis beschränkt sich auf eine Wiedergabe der in der Handschrift bezeugten Titel und Subskriptionen. Text 39 wird übergangen. Die einzige Mehrinformation wird zu dem nach Blattverlust (ff. 130–134) beginnenden Traktat geboten: *additum erat in vet. compactura: ostende Pastoribus ut rescribant*. Daraus ist zu schließen, dass die heute fehlenden Blätter bei der Neubindung entfernt wurden.

⁸ Zur Geschichte der Handschriften aus der Kartause *Paradisus Beatae Mariae* s. K. Nierzwicki, Die Handschriften der Kartause *Paradisus Beatae Mariae* in der Kaschubei, in: S. Lorenz (Hg.), Bücher, Bibliotheken und Schriftkultur der Kartäuser. Festgabe zum 65. Geburtstag von Edward Potkowski, Tübingen 2002 (Contubernium. Tübinger Beiträge zur Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte 59), 199–213 (bes. 202/203).

Da die Handschriften aus Pelplin bisher in keinem gedruckten Katalog beschrieben sind⁹ und Erwähnungen von *P* in der Literatur sich meist nur auf einzelne Texte beschränken,¹⁰ ist es notwendig, den Inhalt detailliert aufzuschlüsseln. In der folgenden Beschreibung werden die Titel der Werke gewöhnlich im Wortlaut der Handschrift (*kursiv*) angegeben; wird die Angabe des Explicit verwendet, wird dies durch einen Asterisk (*) markiert.¹¹ Um das Verhältnis von *P*

⁹ Vom handschriftlichen Katalog Anton Neubauers († 1915) gibt es eine 1958 angefertigte maschinschriftliche Abschrift.

¹⁰ G. Sommerfeldt, Handschriftliches aus der Bibliothek des Klerikalseminars zu Pelplin, ZkTh 39 (1915), 582–600 publizierte aus seiner Korrespondenz mit Neubauer (vgl. o. Anm. 9) einige Angaben zu Pelpliner Handschriften; darin spricht er (596) summarisch von Sermones des pater Augustinus und nennt die Predigt Heinrichs von Oyta (598f.), eine Mitteilung, die von Lang (unten zu Text 4, S. 196 und Anm. 11) aufgegriffen wurde; Sommerfeldt selbst edierte aus *P* und einem Erfurter Codex Heinrichs von Langenstein *Epistola contra emulos cleri* (s. unten zu Text 13, S. 197). F. Römer, Die handschriftliche Überlieferung der Werke des Heiligen Augustinus. Band III: Polen. Anhang: Die skandinavischen Staaten Dänemark – Finnland – Schweden, Wien 1973 (SB ÖAW 289), 184 listet die unter dem Namen Augustins überlieferten Texte (18–20. 23. 32. 33) auf, übergibt aber die anonym überlieferten Texte (16. 17. 31). R. Nir, Rękopisy kaznodzieskie w Bibliotece Seminarium Duchownego w Pelplinie, in: L. Kuc (Hg.), Studia z dziejów kaznodziejstwa i homiletyki, vol. 2, Warszawa 1980, 290–322 (317) nennt in seiner Studie zur Predigtliteratur in Pelpliner Handschriften bloß das Origenesexzerpt (Text 8). Nierzwicki (o. Anm. 8), 210 (mit Anm. 65 und 68) und 212 (mit Anm. 85) nennt einige wenige in der Handschrift enthaltene Texte (20. 34. 2 [fälschlich „Sermo de nativitate B. M. V.“]. 7. 10); Góra (o. Anm. 1), 183 (mit Anm. 153) geht über Nierzwicki nicht hinaus. – Da die Handschrift bei der im Zuge einer Revision durchgeführten Anfertigung von Mikrofilmen nicht berücksichtigt wurde, fehlt sie im Katalog von W. Seńko, Rękopisy Biblioteki Seminarium duchownego w Pelplinie, Warszawa 1969. – Für die Anfertigung und Zusage einer DVD der gesamten Handschrift bin ich dem Bibliothekar Anastazy Nadolny und Herrn Grzegorz Jan Kloskowski (Gdańsk) zu Dank verpflichtet.

¹¹ Neben den gängigen Abkürzungen der Editionsreihen (CC, CSEL, GCS, PL) verwende ich folgende Abkürzungen: BHM = B. Lambert, Bibliotheca Hieronymiana Manuscripta (4 voll.), Steenbrugge 1969–1972 (= Instrumenta Patristica 4); Bloomfield = W. M. Bloomfield u. a., Incipits of Latin Works on the Virtues and Vices. 1100–1500 A. D. Including a Section of Incipits of Works on the Pater Noster, Cambridge, Mass. 1979 (= The Medieval Academy of America Publication 88); CPPM = J. Machielsen, Clavis patristica pseudepigraphorum medii aevi, 5 voll., Turnhout 1990–2003; Hohmann = Th. Hohmann, Initienregister der Werke Heinrichs von Langenstein, Traditio 32 (1976), 399–426; Lang = A. Lang, Heinrich Totting von Oyta. Ein Beitrag zur Entstehungsgeschichte der ersten deutschen Universitäten und zur Problemgeschichte der Spätscholastik, Münster 1937 (Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters 33, 4/5); Quaracchi = S. Bonaventurae Opera omnia, Quaracchi 1882–1902; Schneyer = J. B. Schneyer, Repertorium der lateinischen Sermones des Mittelalters für die Zeit von 1150–1350 (11 voll.), Münster 1973–1990 (= Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters 43); Schum = W. Schum, Beschreibendes Verzeichnis der

zu Erfurter Handschriften zu ermitteln, gebe ich Übereinstimmungen mit folgenden Codices an:

- A = Erfurt, Universitätsbibl. Dep. Erf. CA. 12° 11, s. XII (Schum 767/768)¹²
 B = Erfurt, Universitätsbibl. Dep. Erf. CA. 4° 148, s. XIV ex. (Schum 409/410)
 C = Erfurt, Universitätsbibl. Dep. Erf. CA. 4° 395a, s. XIV med. (Schum 659/660)
 G = Erfurt, Universitätsbibl. Dep. Erf. CA. 4° 98, s. XIV ex. (Schum 356–358)
 H = Erfurt, Universitätsbibl. Dep. Erf. CA. 4° 150, s. XIV/XV (Schum 411–413)

f. 1 deest.

1) 2^r–15^f Heinrich von Langenstein, **Sermo de festo nativitatis virginis Mariae dei genitricis magistri Hinrici de Hassia doctoris in sacra pagina egregii* (inc. mut.: *domino deo exercituum de qua quid domo scriptum est*) – Hohmann 112 (53); H 12.

2) 15^r–25^v Heinrich von Langenstein, *Sermo de annunciacione virginis Mariae magistri Hinrici de Hassia* – Hohmann 50 (145); H 13.

3) 25^v–37^r Heinrich von Langenstein, *Sermo de conceptione Marie virginis eiusdem Hinrici* – Hohmann 8 (6); H 15.

4) 37^r–47^v (f. 41 vacat) Heinrich Totting von Oyta, *Sermo de conceptione beate Marie virginis factus per magistrum Hinricum de Oyta* – Lang 117, 8 (mit Nennung der Handschrift; zum Inhalt der Predigt: 231–237); H 16.

5) 47^v–79^v Heinrich von Langenstein, **Sermo de assumptione beate Marie virginis dei matris reverendi magistri Henrici de Hassia factus ad clerum in conventu fratrum heremitarum Carmelitarum Wyenne anno domini 1385^o in festo assumptionis beate Marie* – Hohmann 170 (91); H 17.

6) 79^v–91^v Heinrich von Langenstein, **Sermo de festo sanctae trinitatis reverendi magistri H. de Hassia* – Hohmann 130 (146); H 18.

7) 92^r–110^f Heinrich von Langenstein, **Sermo de ascensione domini reverendi magistri H. de Hassia sacre pagine doctoris eximii* – Hohmann 215 (220); H 20.

8) 110^v Rufin. Orig. in gen. 3, 1/2, inc.: *nota venerabilis Origenes omelia 3 quae est de circumcissione Abrahe sic incipit quoniam in multis divine scripture locis, des.: fieret communis auditus* – GCS 29, 39–41, 10.

9) 111^r–124^v Heinrich von Langenstein, **Sermo bonus de moribus et vita ad canonicos regulares a reverendo viro magistro Henrico de Hassia collectus* – Hohmann 54 (134); H 21.

Amplonianischen Handschriften-Sammlung in Erfurt, Berlin 1887; Stegmüller = F. Stegmüller, Repertorium biblicum medii aevi (11 voll.), Madrid 1950–1980.

¹² Zu den Teilabschnitten C, S und A s. Schiller-Weber-Weidmann (o. Anm. 5), WSt 121 (2008), 232–241.

10) 125^f–128^v Expositio orationis Ave Maria, inc.: *ave Maria gratia plena dominus tecum (Luc 1). Persona civiliter edocta quae salutationem dominarum nobilium*, des.: *cui primo dictum est ave gratia plena dominus tecum amen*, in fine: *explicit hoc negocium quod valet contra ocium deo gratias amen* – H 27.

f. 129^f–129^v vacat.

ff. 130–134 desunt.

11) 135^f–146^f Konrad Waldhauser, Sermo contra coream, inc.: *ad corisancium terrorem et pudorem*, des.: *in vacando ab operibus bonis*.

12) 146^v–150^v *Tractatus beate virginis Marie de virtute / de virginalis discipline et perfeccione*, inc.: *primo igitur dicamus de virginalis discipline virtute et perfeccione*, des.: *in purgatorio salvacionem quod nobis prestare et rel.* – zusammengestellt vorwiegend aus Exzerpten aus Engelbert von Admont, *De gratiis et virtutibus beatae et gloriosae semper virginis Mariae* 1, 14. 21. 29. 36. 44 ... (ed. B. Pez, *Thesaurus Anecdotorum novissimus*, vol. 1, Augustae Vindelicorum 1721, 525–526. 537. 548. 560/561. 685 ...).

13) 151^f–156^f Heinrich von Langenstein, **Epistola contra emulos cleri Hincrici de Hassia* – G. Sommerfeldt, Eine Streitschrift aus den letzten Lebensjahren des Professors Heinrich von Langenstein, *Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen* 45 (1906/1907), 151–161 (Edition: 153–161; unter Verwendung der zwei Codices *B* und *P*); Hohmann 80 (259); *B* 2.

14) 156^f–157^v *Commentarius super canticum Regina caeli*, inc.: *regina caeli laetare alleluia ut intellegamus quid est quod canimus unde illam cancionem audivit sanctus Gregorius*, des.: *unde ostendens sua ubera dicit ora igitur tu pro nobis alleluia*.

15) 157^v–160^f *Commentarius super canticum Cum rex gloriae Christus*, tit.: *In festo paschae*, inc.: *cum rex gloriae Christus hec Gregorius et addidit textum et voluit notam facere super textum sic abstulit sibi demon pennam*, des.: *ex textu biblie patere similiter de sancto Iohanne baptista*.

16) 160^f–161^v Caesarius Arelatensis, Sermo 91, 1–7 = Ps.-Aug. serm. 15, tit.: *Sermo de Ioseph* – CC 103, 375–378; *A* C16.

17) 161^v–164^f Caesarius Arelatensis, Sermo 100 = Ps.-Aug. serm. 21, tit.: *Sequitur de decem verbis legis et de decem praeceptis*, inc.: *non est sine causa* – CC 103, 407–413; *A* C17.

18) 164^f–165^f Ps.-Augustinus, *Sermo Augustini de ieiuniorum ritu* – S. S. 204–208; *A* A7.

19) 165^f–166^f Augustinus, Sermo 172, tit.: *Sermo sancti Augustini de consolatione mortuorum* – PL 38, 936/937; *A* A9.

20) 166^f–168^v Augustinus, Sermo Erfurt 2, tit.: *Sermo sancti Augustini de elemosinis rerum spiritalium* – WSt 122 (2009), 184–188; *A* A10.

21) 168^v–174^v Bonaventura, *Opusculum de praeparatione ad missam*, tit.: *Incipit devotus tractatus de corpore Christi* – Quaracchi 8 (1898), 99–106.

22) 175^f–207^v Ps.-Eusebius, *Epistola de morte Hieronymi*, tit.: *Incipit epistula beati Eusebii ad Damasum Portuensem episcopum et ad Theodorum Romanorum senatorem de obitu gloriosi confessoris beati Ieronimi doctoris eximii* – PL 22, 239–282; BHM III 903.

23) 207^v–213^f Ps.-Augustinus, *Epistola appendicis 18*, tit.: *Incipit epistula beati Augustini ad beatum Cirillum Ierosolimitanum episcopum de magnificentia eximii doctoris beati Ieronimi* – PL 22, 281–289; 33, 1120–1126; BHM III 903.

24) 213^v *Epistola Lentuli de forma Christi*, recensio c, tit.: **Hoc scriptum repertum est in annalibus Romanorum*, inc.: *temporibus Octaviani Caesaris ... apparuit temporibus istis*, des.: *carus et modestus inter filios hominum* – E. v. Dobschütz, *Christusbilder. Untersuchungen zur christlichen Legende*, Band 2, Leipzig 1899, 308**–324** (Edition: 319**); Stegmüller 158, 1.

25) 213^v–217^f Ps.-Bernhard, *Formula honestae vitae*, tit.: *Incipit tractatus beati Bernardi de formula honeste vite*, inc.: *petis a me*, des.: *nec in cor hominis ascendit et illam nobis prestare dignetur qui ...* – PL 184, 1167–1170 mit Ergänzungen;¹³ G 24.

26) 217^f–220^v Heinrich von Langenstein (?), *Regula clericorum* – Hohmann 128; G 25.

27) 220^v–223^v *Incipit sermo quidam dialogicus inter Christum et latronem sero penitentem*, inc.: *memento domine dum veneris in regnum tuum dicit illi Ihesus amen dico tibi hodie mecum eris in paradiso*, des.: *in qua visione habebis eternam gloriam ad quam ipse nos cum eo perducatur ...* – G 27.

28) 224^f–230^v Ps.-Jakob von Jüterbog, **Disputacio inter Christum et Cayn dampnatum* – P. G. Schmidt, *Altercatio Cayn cum Christo. Ein Streitgespräch über die Ewigkeit der Höllenstrafen im Kontext des Descensus ad inferos*, in: K. Hauck - K. Kroeschell - St. Sonderegger - D. Hüpper - G. von Olberg (Hgg.), *Sprache und Recht. Beiträge zur Kulturgeschichte des Mittelalters*, Festschrift für Ruth Schmidt-Wiegand zum 60. Geburtstag, Bd. 2, Berlin - New York 1986, 722–741 (Edition: 724–741); cf. C. Cardelle de Hartmann, *Lateinische Dialoge. 1200–1400. Literaturhistorische Studie und Repertorium*, Leiden 2007 (Mittellateinische Studien und Texte 37), 301–303; G 28.

29) 230^v–233^f Hildegard von Bingen, *Epistola 15* – CC CM 91, 34–44; PL 197, 244–253; G 32.

30) 233^f–233^v *Exposicio prioris de Euerbach Cisterciensis ordinis de eodem*, inc.: *nunc ipsa verba sancte virginis secundum modum ingenio mei sub*

¹³ Zur Aufschlüsselung der einzelnen Teile s. Schiller (o. Anm. 3), Teil 2, 243.

brevitate exponam, des.: et spirituales sicut predixit sancta virgo Hildegardis in parvum numerum redigentur – G 33.

31) 233^v–237^v Augustinus, De sancta virginitate (exc.), tit.: **Tractatus de virginitate, inc.: aure (recte: iure) divino continencia conubio et nupciis pia virginitas anteponitur, des.: superexaltate eum in secula amen.*¹⁴

32) 237^v–238^v Augustinus, De cura pro mortuis gerenda (exc.), tit.: *Liber Aurelii Augustini Ypponensis episcopi de cura agenda pro mortuis ad sanctum Paulinum episcopum, inc.: curatio funeris, des.: qui gerebat.*¹⁵

33) 238^v–239^f Augustinus, Epistola 147 (exc.), tit.: *Epistola Augustini episcopi de videndo deo ad Paulinam, inc.: qui didicerunt a domino, des.: cor mundum debes praeparare.*¹⁶

34) 239^f–267^v Bonaventura, Breviloquium, tit.: *Incipit liber meditationum sive oracionum domini Bonaventure qui imago vite eterne appellatur* – Quaracchi 8 (1898), 28–67; Bloomfield 2150 – G 29.

35) 267^v–289^f *Tractatus de communione corporis et sanguinis domini nostri Iesu Christi, inc.: Ihesu Cristi nobili ancille et humili sponse, des.: quam unitatis consummacionem utinam consequamur communicantes tibi o dulcis Ihesu* – C 4.

36) 289^f–298^v Iohannes de Vincellis, Sermo de nativitate Beatae Mariae Virginis (Basel, 8. 9. 1433), inc.: *liber generationis Ihesu Christi hoc verbum diaconus nostri presencia recitavit, des.: cum triumphante in celestibus altissima generatione Ihesu Christo ipso prestante ...* – Cf. J. M. Vidal, Un recueil manuscrit de sermons prononcés aux conciles de Constance et de Bâle, RHE 10 (1909), 492–502 (497. 514/515. 519).

37) 298^v–302^f Iohannes de Buzaiio (Jean Gendron), Sermo (Basel, 19. 3. 1434), tit.: *Incipit proposicio domini abbatis de Buzaiio proposita in concilio Basiliensi ex parte ducis Britanie, inc.: maiores mei pocioresque legacionis huius*

¹⁴ CSEL 41, 235, 10–11; 236, 7–12; 236, 16–25; 237, 12–15; 238, 16–22; 241, 21–242, 1; 242, 4–6; 243, 15–244, 2; 244, 3/4; 245, 4–8; 245, 11–13; 251, 10/11; 252, 3–5; 256, 9–12; 258, 10–14; 263, 7–14; 263, 16–18; 264, 3–7; 264, 10–14; 264, 16/17; 264, 19–265, 1; 265, 2–266, 7; 266, 10–14; 266, 16–19; 266, 14–16; 266, 19; 267, 5; 267, 9–14; 268, 14–16; 273, 6–8; 268, 19–269, 8; 270, 22–271, 1; 271, 19–20; 275, 23–276, 3; 276, 17/18; 276, 20/21; 278, 2–16; 279, 1–3; 278, 17; 279, 6–12; 280, 13–15; 284, 5/6; 284, 20–285, 1; 284, 19/20; 286, 4/5; 288, 6–14; 289, 1/2; 292, 9/10; 293, 8–14; 292, 12/13; 292, 16; 292, 18–22; 295, 23–296, 7; 297, 2–8; 297, 10–14; 298, 7–10; 298, 12–19; 298, 21–299, 7; 299, 16–19; 300, 15–18; 300, 22–301, 2; 301, 3/4; 301, 10–16; 302, 3–9.

¹⁵ CSEL 41, 626, 13–17; 627, 13–16; 630, 17–631, 2; 632, 1–11; 633, 7–9; 639, 2–4; 640, 22–641, 2; 649, 9–11; 650, 2–5; 650, 19–651, 4; 651, 17/18; 653, 12–15; 658, 8–659, 1.

¹⁶ CSEL 57, 275, 13–15; 280, 21–23; 316, 14–19; 316, 21–317, 3; 329, 3–7; 323, 2–7; 325, 7/8; 325, 15–17; 326, 5–9; 327, 12–14; 330, 14; 330, 9–12; 328, 21–22; 329, 3/4; 331, 5/6; 331, 8–10.

qua nunc fungimur – D. Mansi, *Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio*, vol. 30, Paris 1903, 1048–1053.¹⁷

38) 302^f–311^v Nikolaus von Dinkelsbühl (?), **Tractatus de arte moriendi* – Hohmann 36.

39) 311^v–312^f Exzerpt, tit.: *Hugo in de contemplacione anime versus finem*, inc.: *hii sunt scilicet sacerdotes quorum thalamus ornacior est ecclesia sua*, des.: *amarior in afflictu hereticorum amarissima in moribus clericorum* – exc. aus Hugo von St. Victor und Bernhard von Clairvaux: cf. Hugo, *De claustrum anime* lib. II (PL 176, 1085/1086); Bernhard, *Sermo 33 in cantica canticorum*, 15/16 (PL 183, 959).

40) 312^f–313^v Hartung von Erfurt, tit.: *Sequitur expositio de septem naturis columbe*, inc.: *si dormiatis inter medios clericos ...* (Ps. 67, 14). *Fratres in omni locutione*, des.: *erunt in claritate vite eterne ad quam perducere dignetur ...* – Schneyer 2, 617.¹⁸

41) 313^v–321^v Exzerpte aus der Heiligen Schrift und Kirchenvätern, tit.: *Sequuntur auctoritates diversorum doctorum et sacre scripture*.

Mit Ausnahme der echten und unechten Augustinuspredigten (16–20) sowie einiger Exzerpte aus Kirchenvätern (8. 31–33. 41) enthält die Handschrift ausschließlich hoch- und spätmittelalterliche Texte. Einige von ihnen sind in zahlreichen Handschriften bezeugt (z. B.: 22. 23. 25. 34. 38), andere sind überhaupt nur in dieser oder in sehr wenigen Handschriften überliefert (z. B.: 10. 12–15. 18. 20. 27. 30. 35–37. 40). Auffällig ist, dass einzelne Werksequenzen deutliche Übereinstimmungen mit Handschriften aus der Bibliotheca Amploniana in Erfurt aufweisen (siehe die folgende Tabelle): Die ersten zehn Texte finden sich nicht nur in derselben relativen Abfolge, sondern auch mit denselben Besonderheiten im Erfurter Codex *H* (12. 13. 15–18. 20. 21. 27).¹⁹ Dasselbe gilt für die

¹⁷ Vgl. J. Haller (Hg.), *Concilium Basiliense*. Vol. 3: Protokolle des Concils 1434 und 1435. Aus dem Manuale des Notars Bruneti und einer römischen Handschrift, Basel 1900 (Nachdruck Nendeln 1976), 50, 34–37; H. Müller, *Siège, rang et honneur. La querelle de préséance entre la Bretagne et la Bourgogne au concile de Bâle (1434)*, in: *Le prince, l'argent, les hommes au Moyen Âge. Mélanges offerts à Jean Kerhervé*, sous la direction de Jean-Christophe Cassard, Yves Coativy, Alain Gallicé, Dominique Le Page, Rennes 2008, 195–205 (bes. 195/196). – Für die Identifikation und die Literaturhinweise danke ich Thomas Prügl, Wien.

¹⁸ Eine frühere und kürzere Fassung dieses Texts findet sich in Paris, BN lat. 9739, s. XII ex., f. 165^f. – Für wichtige Hinweise danke ich Thomas Falmagne, Luxembourg.

¹⁹ Die Reihe von Predigten des Heinrich von Langenstein wird in in beiden Handschriften durch den Einschub einer Predigt des Heinrich Totting von Oyta unterbrochen. Das Origenesexzerpt in *P* (8), das nicht zum ursprünglichen Bestand dieser Sequenz gehörte, fehlt in *H*. In beiden Textzeugen trägt Heinrichs von Langenstein Predigt zur Aufnahme

patristischen Texte (16–20), die in dieser Zusammenstellung nur in *A* und in *P* begegnen.²⁰ Ein dritter Textblock (25–30. 34), zu dem sehr selten überlieferte Texte (27. 30) gehören, zeigt deutliche Übereinstimmungen mit der Erfurter Handschrift *G* (24. 25. 27. 28. 32. 33. 29).²¹ Zu diesen Entsprechungen von Textsequenzen kommen noch zwei wenig bekannte Texte (13 bzw. 35), die in den Erfurter Codices *B* bzw. *C* begegnen. Auf Verwandtschaft mit Erfurt weist auch die spärlich überlieferte Predigt des Hartung von Erfurt (40).

<i>P</i>	<i>P</i>	<i>P</i>	<i>P</i>
1 <i>H</i> 12	11	21	31
2 <i>H</i> 13	12	22	32
3 <i>H</i> 15	13 <i>B</i> 2	23	33
4 <i>H</i> 16	14	24	34 <i>G</i> 29
5 <i>H</i> 17	15	25 <i>G</i> 24	35 <i>C</i> 4
6 <i>H</i> 18	16 <i>A</i> <i>C</i> 16	26 <i>G</i> 25	36
7 <i>H</i> 20	17 <i>A</i> <i>C</i> 17	27 <i>G</i> 27	37
8	18 <i>A</i> <i>A</i> 7	28 <i>G</i> 28	38
9 <i>H</i> 21	19 <i>A</i> <i>A</i> 9	29 <i>G</i> 32	39
10 <i>H</i> 27	20 <i>A</i> <i>A</i> 10	30 <i>G</i> 33	40
			41

Diese Übereinstimmungen der Pelpliner Sammlung mit Erfurter Handschriften können nicht auf Zufall beruhen, sondern sind mit Sicherheit die Folge enger Verwandtschaft. Da *P* jeweils nur einen Teil der in den Erfurter Handschriften vorhandenen Texte, diesen aber in derselben relativen Abfolge enthält, ist anzunehmen, dass *P* von den Erfurter Handschriften abhängt.

2. Textvergleich der Augustinuspredigten

Dass *P* und die Erfurter Augustinushandschrift (*A*) eng miteinander verwandt sind, geht aus dem Vergleich der fünf gemeinsamen Predigten hervor. Die deutlichsten Bindefehler sind bei jenen Predigten zu beobachten, die in zahlreichen Handschriften überliefert sind und in einer kritischen Edition vorliegen: Die zwei Predigten des Caesarius von Arles, die dem Mittelalter als Werke Augustins galten, sind durch eine Reihe gemeinsamer Fehler miteinander verbunden.

Mariens (5) denselben Datierungsvermerk (s. oben S. 196); Text 10 wurde in beiden Handschriften ohne Titel, dafür aber mit demselben Schreibervermerk im Explizit geschrieben.

²⁰ S. unten Teil 2.

²¹ In *G* befindet sich zwischen Text 25 (= *P* 26) und 27 (= *P* 27) ein Text, der vermutlich erst nach der Verwendung als Kopiervorlage eingefügt wurde.

Ich zitiere nur die auffälligsten Varianten, die im textkritischen Apparat von Morin (CC 103; zitiert nach Kapitel und Zeile) keine Entsprechung haben:

Text 16 (= Caesarius, Sermo 91, 1–7)

1, 11–3, 6 ab illo ... dolorem *om. A P* 4, 2 minutis] peccatis *add. A P* 5, 12 ut magis a me quam] quod non *A P* 7, 10 in nobis peccaverint] in nos peccaverunt *A P* 7, 12 hoc si facimus] ut *A P*

Text 17 (= Caesarius, Sermo 100)

3, 8/9 habes ... loquacitatem *om. A P* 4, 3 vacationis indictio] vaticinationis indicium *A P* 4, 8–11 inquieti ... spiritalis *om. A P* 4, 20–29 contra ... potes *om. A P* 4, 36/37 talia ... contentiosorum *om. A P* 5, 3/4 graecum ... canina *om. A P* 6, 5 insidiatur] et non revocat paenitendo *add. A P* 6, 12 vel mori sicut pecus time] cur vel mori non times sicut pecus 8, 9–22 o si ... grandinaris *om. A P* 10, 4 non solum in sua peccare sed etiam *om. A P* 10, 7 est quod sic nollet] sic vult *A P* 11, 4–20 omnes ... perdas *om. A P* 12, 12 Aegyptiorum] servitute *add. A P*

Die Verwandtschaft der zwei Handschriften *A* und *P* ist auch bei den drei anderen Predigten (Text 18–20) evident, doch sind hier wegen einer noch nicht vorliegenden kritischen Edition (Text 19), die die handschriftlich bezeugten Varianten dokumentiert, bzw. wegen schmalere Überlieferung (Text 18 und 20) keine sicheren Bindefehler, d. h. eine Übereinstimmung von *A* und *P* gegen andere Textzeugen, zu ermitteln. Im Falle des Sermo 172 ist die Verwandtschaft indirekt beweisbar, weil einer großen Zahl von Lesarten, an denen *A* und *P* gemeinsam vom Text der Maurineredition (PL 38, 936/937) abweichen, nur vier geringfügige Diskrepanzen zwischen *A* und *P* gegenüber stehen:

Text 19 (= Augustinus, Sermo 172)

1, 1 apostolus *P ed]* Paulus *add. A* 2, 11 qui *A ed]* in *add. P* 2, 26 iram *A ed]* irato *P* 3, 5 qua *A ed]* quia *P*

Für die zwei nur von *A* und *P* überlieferten Predigten ist die Klärung der Frage, ob *P* von *A* abhängt oder eine davon unabhängige Tradition repräsentiert, von besonderer Wichtigkeit. Im Folgenden die Varianten aus *P* zu Sermo Erfurt 2 (für Text 18 s. unten S. 204–208):

Text 20 (= Augustinus, Sermo Erfurt 2)

1, 9 quoniam] quod *P* 1, 10 videatur] videtur *P* 1, 11 illius *P ed]* illis *A* 2, 5 ipse etiam *tr. P* 2, 9 eo] ex *P* 2, 13 quicquid] quod quis *P* 2, 20 ac] et *P* 2, 21 ita] sic *P* 2, 21 erga] ergo *P* 2, 22 est *om. P* 2, 23 placendi *om. P* 3, 6 pertineant *ed]* pertinent *A P* 3, 7 quidem] ita *add. P* 3, 7 nisi] ne *P* 3, 11 seminavimus] seminamus non *P* 3, 13 vos] nos *P* 3, 13 impertire *A (ac.) ed]* impertiri *A (pc.) P* 3, 13 vobis] nobis *P* 3, 19 qui *om. P* 3, 20 tecto] rectore *P* 3, 20 suam *om. P* 4, 6 ut deo *iter. P* 4, 14 reddendam] reddendo *P* 4, 27 magna] in *praem. P* 4, 30 ipso *ed]* ipsi *A P* 4, 31 et iniustos *om. P* 4, 37 concupivissent] concupissent *P* 4, 41 arbitrium] arbitrum *P* 4, 44 pythonium *ed]* fithonium *A*; malignum *P* 4, 48 etiam *om. P* 5, 12 error] horror (*cf.* 1, 13) *P* 5, 14 cardinalis *ed]* carnalis *A P* 5, 15 ceterae] ceteri *P*

A und *P* überliefern einen sehr ähnlichen Text. Abgesehen von orthographischen Varianten weicht *P* nur durch kleinere Fehler und Korrekturversuche von *A* ab: Es begegnen unter anderem kleinräumige Auslassungen, Wortumstellungen, falsch aufgelöste Kürzungen, Buchstabenvertauschungen (z. B.: *n/u*; *a/o*). Einmal wird ein unbekanntes durch ein geläufiges Vokabel ersetzt (4, 44).²²

Es gibt zwar keine einzige Stelle in *A*, deren graphische Besonderheit zwingend beweisen würde, dass sie einen Fehler in *P* verursacht hat,²³ dennoch darf man annehmen, dass *P* direkt oder (was wahrscheinlicher ist) über eine unbekannte Zwischenstufe auf *A* zurückgeht²⁴ und – zumindest im Fall der zwei erst durch *A* bekannt gewordenen Predigten – keine von *A* unabhängige Tradition repräsentiert.²⁵ Für Abhängigkeit der Handschrift *P* von *A* sprechen historische und geographische Gründe: Es ist nämlich kaum anzunehmen, dass neben dem Codex *A*, der im 12. Jh. vermutlich in England geschrieben wurde und sich im 15. Jh. in Erfurt befand, eine andere Handschrift mit demselben, sonst nicht bezeugten Predigtcorpus in das östliche Mitteleuropa gelangt ist. Daher muss es genau diese Handschrift *A* (oder eine Abschrift davon) gewesen sein, die dem Kompilator von *P* für die Kopie der „Augustinus“-Predigten zur Verfügung stand. Das Textensemble von *P* wurde also allem Anschein nach in Erfurt zusammengestellt²⁶ und gelangte wahrscheinlich über Vermittlung der Erfurter Kartäuser in die Kartause Paradisus Beatae Mariae bei Danzig. Möglicherweise geschah dies im Umfeld des Jakob von Jüterbog († 1465), der am Konzil von

²² In den beiden Caesariuspredigten ist an mehreren Stellen der Bibeltext nach einer geläufigen Fassung (meist der Vulgata) geändert (Text 16: 4, 9; 6, 9; Text 17: 5, 2; 12, 6).

²³ Am deutlichsten ist die Stelle 1, 19 in Text 17, wo eine groß geschriebene &-Kürzung fälschlich zu *quia* aufgelöst wird.

²⁴ Eine Zwischenstufe ist zu postulieren, weil einige Textänderungen zu komplex sind, als dass sie in einem Abschreibvorgang auftreten hätten können. Beispielsweise dürfte das zusätzliche *ita* in 3, 7 (Text 20) wohl aus einer (nicht bezeugten) Korrektur zu 2, 21 (*sic*) hervorgegangen sein. Auch in Text 16 (5, 2: *cum enim sicut dicit scriptura A; cum enim dicit scriptura quod P*) ist die Änderung der Syntax leichter erklärbar, wenn man eine Zwischenstufe (zunächst Ausfall von *sicut* neben *dicit*, danach Einfügung von *quod*) ansetzt; ebenso die Verschreibung von nicht gekürztem *densae* in *de se* (Text 17: 10, 5).

²⁵ In Sermo Erfurt 2 (Text 20: 1, 11) bestätigt *P* die naheliegende Konjekturen *illius* (anstelle von *illis*), nicht jedoch die anderen ebenso überzeugenden Konjekturen von Dorothea Weber (3, 6: *pertineant*; 4, 30: *ipso*; 5, 14: *cardinalis*). Zur Editio princeps ist noch die Konjekturen *subtrahantur* für überliefertes *subtrahuntur* (3, 4/5) hinzuzufügen; auch diese Stelle wird von *P* nicht korrigiert. – An einigen Stellen längst bekannter Texte ist nicht sicher zu entscheiden, ob der Schreiber richtig konjizierte oder eine unabhängige Tradition der oft überlieferten Texte konsultierte (Text 17: 4, 5: *vacationem P ed]* *vocationem A*; 7, 7: *ille bonis operibus iste P ed]* *iste ... ille tr. A*; Text 18: 2, 8: *atque A ed]* *ad P*; Text 19: 1, 1: *apostolus P ed]* *Paulus add. A*).

²⁶ Die Bestätigung für die anderen Erfurter Handschriften steht zwar noch aus, ist aber angesichts der augenfälligen Übereinstimmungen der Textsequenzen zu erwarten.

Basel teilnahm, 1443 in Erfurt den Kartäusern beitrug und in verschiedenen Funktionen an der Erfurter Universität tätig war.²⁷

Obwohl die neue Augustinuspredigt *De elemosynis rerum spiritalium* (Text 20) schon vor der Entdeckung der Erfurter Augustinuspredigten (*A*) durch den Pelpliner Codex (*P*) bekannt war und vereinzelt auch in der Literatur Erwähnung fand,²⁸ blieb sie unbeachtet. Wer hätte vermuten können, dass eine Handschrift des 15. Jhs. unter vorwiegend hoch- und spätmittelalterlichen Texten eine unbekannte authentische Predigt des Bischofs von Hippo enthält?

3. Der pseudo-augustinische Sermo *De ieuniorum ritu*

Der Sermo *De ieuniorum ritu* ist nur aus den Codices *A* und *P* bekannt, die ihn dem Bischof von Hippo zuschreiben. Dass die Zuweisung an Augustinus offensichtlich falsch ist, geht daraus hervor, dass sein Text zum größten Teil aus Abschnitten von Ps.-Aug. sermo 175 (= *mi*: PL 39, 2079/2080) zusammengesetzt ist, der zwar wahrscheinlich aus dem spätantiken Afrika stammt, aber sicher keine authentische Predigt des Augustinus ist; durch die Aufnahme in das Homiliarium des Paulus Diaconus (II 18) fand er weite Verbreitung.²⁹ Schon früh war – wahrscheinlich ebenfalls in Afrika – aus den Kapiteln 2–4 eine eigene Predigt erstellt worden; diese Kurzfassung ist nur in zwei Handschriften bezeugt (*m v*) und wurde erstmal von Caillau ediert (Ps.-Aug. sermo ed. Caillau I 67 = *ca*).³⁰ Da die Predigt *De ieuniorum ritu* im Textumfang nicht über diese von Caillau edierte Kurzfassung hinausgeht und signifikante Bindefehler mit ihr teilt,³¹ muss diese als ihre Quelle angesehen werden. Ort und Zeit ihrer Entste-

²⁷ A.-P. Alkofer, Art. Jakob v. Jüterbog, in: Lexikon für Theologie und Kirche, Freiburg/Br. 2006³, 728; J. Fijałek, Mistrz Jakób z Paradyża i Uniwersytet Krakowski w okresie Soboru Bazylejskiego, 2 Bde., Kraków 1900.

²⁸ Römer (o. Anm. 10), 184; Nierzwicki (o. Anm. 10), 210 Anm. 65. – Wegen singulärer Überlieferung wurde die Predigt nicht in Römers Initienregister berücksichtigt (o. Anm. 10, 123–134). Machielsen nimmt zwar zahlreiche unidentifizierte Sermones, die in der Reihe ‚Die handschriftliche Überlieferung der Werke des Heiligen Augustinus‘ genannt sind, auf (CPPM I 3310–3387), übergeht jedoch völlig den von Römer erstellten Band zu den polnischen Handschriften. Ebenso fehlt das Incipit in den Datenbanken In principio (Institut de Recherche et d’Histoire des Textes, In principio. Incipit Index of Latin Texts, Turnhout 2003) und Manuscripta Mediaevalia (www.manuscripta-mediaevalia.de [Zugriff: 22. 2. 2010]).

²⁹ CPPM I 960; R. Grégoire, Les homéliaires du moyen âge. Inventaire et analyse des manuscrits, Roma 1966, 95.

³⁰ A. B. Caillau-B. Saint-Yves, Sancti Aurelii Augustini Hipponensis episcopi operum supplementum I, Parisii 1836, 87/88; PLS 2, 1015/1016; CPPM I 1297. – Zu den Siglen s. den Conspectus siglorum, S. 206.

³¹ 1, 15: *facti sui*; 2, 3: *animunque devotum*. 7: *cinerem*; 3, 1: *desiderat Christus*. Von den zwei Textzeugen *m* und *v*, die Sermo Caillau I 67 überliefern, kommt der von Caillau

hung liegen im Dunkeln; als vager Terminus ante quem ist die Kompilation der Erfurter Augustinussammlung zur Zeit Gregors des Großen anzunehmen; afrikanischer Ursprung scheint möglich.³²

Eine Quellenanalyse zeigt, dass nur wenig Text vom Bearbeiter selbst formuliert wurde. Neben den Einleitungs- (1, 1–4) und Schlussworten (3, 6–13) meldet sich der Verfasser nur in kleineren Zusätzen zu Wort.³³ Gerade im Anfangsabschnitt manifestiert er ein sehr bescheidenes Niveau seiner sprachlichen Kompetenz und seines stilistischen Ausdrucksvermögens:

Sermo Caillau I 67, 1

Legimus spiritum sanctum per Isaiam prophetam taliter imperfectos increpantem: Ieiunia vestra et diem magnum non sustineo dicit dominus.

Ieiunium est quod probat altissimus, non solum intermissa corporis refectio, verumetiam a malis actibus facta discessio.

Itaque cura, ne mens tua gravetur oppressa peccatis neque animus tuus vitiorum illecebris delectetur, et digna deo exsolvistis ieiunia.

Ceterum si corpus tuum inedia longa consumpsit atque illi subtraxeris cibum cui non detraxeris vitia, in malis perseverans magis horreris quam placeas deo.

Tunc erunt domino accepta ieiunia, si operibus sanctis fuerit expiata conscientia.

De ieiuniorum ritu 1

Licet sciam, fratres dilectissimi, quia apud omnes dei servos maxime Christianos ieiunia semper aguntur, tamen vel ad eos loquar qui nesciunt duplex esse ieiunium.

Arbitrantur enim quidam, fratres dilectissimi, quia intermissu corporis refectionem, sed etiam a malis actibus facta discedere.

Si itaque verum desideras ieiunium, cura mens tua gravetur oppressa peccatis neque animus tuus vitiorum illecebris delectetur? et digna deo reddidisti ieiunia.

In malis perseverans magis ieiunia,

si operibus sanctis fuerit expiata conscientia.

Der zweite Satz ist mit der Umdeutung des Partizips *facta* und den durch *quia* eingeleiteten AcI schlichtweg unverständlich. Ebenso erschließt sich der Sinn des folgenden Satzes nur durch Vergleich mit der Quelle: Durch Setzung von *cura ... gravetur neque ... delectetur* anstelle von *cura ne ... gravetur neque... delectetur* wird der Sinn verdunkelt. Im nächsten Satz ist der Kontext durch Ausfall einer Wortgruppe (1, 8) zerstört.³⁴ Über den gesamten Text hinweg zeigt sich eine Tendenz, schwierigere Wörter durch einfachere Synonyme oder ge-

nicht verwendete Codex *v* dem Text unserer Predigt näher: 1, 11: *exercendo*; 1, 14: *fauces* (ac.); 2, 2: *enim impetrari*. – An einigen Stellen nehmen *m* und *v* eine Mittelposition zwischen *mi* und *De ieiuniorum ritu* ein (2, 6. 7).

³² Schiller-Weber-Weidmann (o. Anm. 5), WSt 121 (2008), 245/246.

³³ 1. 5. 13/14; 3, 1/2. Vom Verfasser stammt auch die Anrede der Zuhörer mit *fratres dilectissimi* (2, 5. 11). Alle anderen Abschnitte sind aus Sermo Caillau I 67 übernommen (Zitat nach PLS 2, 1015/1016): 1, 5–10. 12–19. 21–25. 25–2, 7. 23–3, 2. 11–17.

³⁴ Andere Stellen, an denen der Text vermutlich wegen einer schlecht lesbaren Vorlage entstellt ist, sind 1, 12 (*vitanda* statt *vitia*); 1, 14 (*fauces* statt *faces*); 2, 4 (*paritura* statt *curam*); 2, 11/12 (*refectos cibus* statt *refectus cibo*); 3, 5 (*semper* statt *suscipere*).

bräuchlichere Formen zu ersetzen.³⁵ Einige rhetorische Figuren des Quelltexts gingen in Folge von Textänderungen verloren.³⁶ Dennoch darf man dem Verfasser ein gewisses Bemühen um Rhetorisierung des Texts (Bildung von Trikolonla³⁷) zugute halten.

Ein besonderes Problem bei der kritischen Edition des Predigttexts bereiten die zahlreichen schwierigen Stellen. Obwohl die meisten von ihnen leicht durch Rückgriff auf den Quelltext emendiert werden könnten, scheint es dennoch zweckmäßiger, den überlieferten Text als vom Verfasser gewollt oder wenigstens akzeptiert zu belassen. Die Entscheidung zu einer diplomatischen Edition stützt sich darauf, dass sich einige offensichtliche Fehler schon im Quelltext befanden.³⁸ Aus diesem Grund folge ich dem Text von *A*, der als Archetypus des edierten Texts zu gelten hat, und verzichte auf die Markierung dieser Stellen durch *cruces*. Schon der Schreiber von *A* (oder seiner Vorlage) hatte zwei ihm unverständliche Abschnitte (1,4. 8) durch die Marginalnotiz *r* (= *require*) markiert, um sie – was freilich nicht geschehen ist – durch Vergleich mit einem anderen Textzeugen zu korrigieren.³⁹ *P* hat für die kritische Edition keinen Wert, weil er von *A* abhängt; an einer einzigen Stelle stellt *P* unabhängig von den anderen Fassungen (*mi ca*) durch Konjekturen den bei ihnen bezeugten korrekten Text her (2, 8).⁴⁰

A = Erfurt, Universitätsbibl. Dep. Erf. CA. 12°11, s. XII, ff. 140^r–141^r (England)

P = Pelplin, Biblioteka Seminarium Duchownego Ms. 218 (303), s. XV, ff. 164^r–165^r (Danzig, Paradisus Beatae Mariae)

mi = Ps.-Aug. sermo 175 (PL 39, 2079/2080)

ca = Ps.-Aug. sermo ed. Caillau I 67 (PLS 2, 1015/1016; unter Verwendung von *m*)

m = Monte Cassino, bibl. d'abb. 12, s. XI, p. 96 (*ca*)

v = Vat. lat. 3828, s. X, f. 125^r–125^v (*ca*)

Wenn nicht anders angegeben, stimmen die Lesarten von *m* und *v* mit *ca* überein. Textabschnitte, die wörtlich aus *ca* übernommen sind, werden durch geschwungene Klammern {} markiert.

³⁵ 1,4: *verum* > *sed*; 1,7 *exsolvisti* > *reddidisti*; 1,9: *peccando* > *per peccata*; 1,10: *malis* > *malo*; 1,12: *renuntiet* > *indicat* (mit Wortwiederholung); 1,13: *impetus* > *impetum*; 2,5: *commovent* > *movent*; 2,9: *largos* > *longos*. – Ein Satz der Vorlage wird sowohl im ersten als auch im letzten Kapitel verwendet (1, 8/9; 3, 7/8).

³⁶ Z. B. der Reim in 1,4 (*refectio ... discessio*) und in 2, 10/11 (*pietatem ... caritatem*).

³⁷ In 3, 1/2 wird die zweigliedrige Anapher durch Einschub eines dritten Gliedes erweitert; vgl. auch 2,4–6: *haec sunt ... quae ... haec sunt quibus ...*. Ein weiteres anaphorisches Trikolon findet sich in 3, 9/10.

³⁸ S. oben Anm. 31.

³⁹ S. Schiller-Weber-Weidmann (o. Anm. 5), WSt 122 (2009), 194.

⁴⁰ Auch die Änderung von *frequentis tuis* in *frequentibus tuae* (3, 12) ist als Konjekturen zu werten.

Sermo sancti Augustini de ieiuniorum ritu

A 140r

P 164r

1. Licet sciam, fratres dilectissimi, quia apud omnes dei servos maxime Christianos ieiunia semper aguntur, tamen vel ad eos loquar qui nesciunt duplex esse ieiunium. Arbitrantur enim quidam, fratres dilectissimi, quia {intermissu corporis refectionem, sed etiam a malis actibus facta discedere.} Si {itaque} verum desideras ieiunium, {cur mens tua gravetur oppressa peccatis neque animus tuus vitiorum illecebris delectetur? et digna deo reddidisti ieiunia.} {In malis perseverans magis ieiunia, si operibus sanctis fuerit expiata conscientia. Cur enim corpus fame discrucias cui turpiter per peccata | blandiris? Principaliter ergo animus ieiunet a malo, et sic corpus subeat exercendo ieiunia.} {Qui igitur ieiunia corpori suo devotus | indicit, principaliter indicat desideria corporis vitanda, cupiditatum fomites comprimant, frangat impetum mentis, libidines vincat,} superbiam deponat, iracundiam deprimat, bilem removeat, {fauces avaritiae ardentes exstinguat latiusque facti sui dilectiones extendat atque in alimenta pauperum abrupti apparatus impendia largiatur.

5

P 164v

10

A 140v

15

2. Omnia ergo nefanda peccata corporis animi virtute calcantur, ut et anima sanctitate corporis adiuvetur. Tunc enim impetrari poterit quod optatur, si corpus sanctum animumque devotum ad officia sanctitatis implenda paritura observationis incedat. Haec sunt,} fratres dilectissimi, {quae divinam movent pietatem; haec sunt quibus ad impetrandum dominum precibus sanctis aditum faciunt. Ceterum si te capite sternas atque cinerem desuper spargas, si denique

5

cf. Is. 58,5

tit. sancti om. P 1, 4 intermissa corporis refectione P; intermissa corporis relectio *mi ca*; r (= require) *add. A (mg.) 1, 4* sed] verum *mi ca 1, 5* discedere] discessio *mi ca* | si] t *add. P (ac.) 1, 6* cur] cura ne *mi ca 1, 7* reddidisti] exsolvesti *mi ca 1, 8* magis] magis horres (v; horreris *ca*) quam placeas deo tunc erunt deo (v; domino *ca*) accepta *mi ca*; r (= require) *add. A (mg.) 1, 8/9* conscientia] sententia *m*; semina *v 1, 9* fame *om. v* | discrucias *P (ac.)* | per peccata] peccando *mi ca 1, 10* malo] malis *mi ca* | exercendo *A P v*] exercenda *mi ca 1, 11* igitur] ergo *P* | corpori suo ieiunia *tr. mi ca 1, 12* indicat ... vitanda] renuntiet vitiis *mi ca 1, 13* impetus *mi ca* | libidinis *ca 1, 14* bilem] gulam *P* | fauces *A P v (ac.)*] faces *mi ca 1, 15* ardentis *mi*; ardentes flammis *ca* | facti sui dilectiones] facti sui dilectionem (delectationes *v*) *ca*; factis vim dilectionis *mi*

2, 1 corporis nefanda peccata *tr. mi ca 2, 2* et *om. v* | enim *A P v*] enim et *mi ca 2, 3* sanctum] castum *mi ca* | animumque devotum *A P m v*] animusque devotus *mi ca 2, 4* paritura] per curam *mi ca* | incidat *m v 2, 5* fratres] fructus *P* | commovent *mi ca 2, 5/6* haec sunt quibus] quae *mi ca 2, 6* impetrandum ... sanctis] impetrandam precibus sanctitatem (sanctitatis *m v*) semper *mi ca 2, 7* te ... sternas] caput (capite *m*) substernas *mi ca* | atque cineres *mi*; cinere atque *v*

collum tuum velut circulum torqueas atque exorandam clementiam
 dei longos fletus effundas, nil proficies. Commovere enim divinam
 pietatem non poteris, qui circa proximos tuos neglexisti debitam
 caritatem.} {Haec sunt,} fratres dilectissimi, {quibus et refectos
 cibus frequenter | impetrat et ieiunans maiora praemia consequitur
 sanctitatis. 10
 A 141r

3. Tale enim ieiunium desiderat Christus;} tale affectatur spiritus
 sanctus; {tali denique delectatur omnipotens deus.} {Imple ergo pi-
 etatis officia: et sanctificasti ieiunia. Sagina viscera pauperum: et
 anima tua} in deo segura {pinguescit sanctis muneribus. Vesti nu-
 dum: et tua peccata contexta sunt. Semper peregrinum et sine tecto
 induc in domum tuam, ut et te deus in regno suo suscipiat} incolu-
 mem. Tunc ergo Christus sanctum | probat ieiunium et religiosum,
 si eleemosynis sanctis et operibus bonis expiata est conscientia.
 Tunc etiam victa cognoscimus esse peccata. Si ergo neminem laedas,
 neminem vexes, neminem denique iratus addicas, sed magis miseri-
 cordia flecteris in proximos et benefactis tuis relevas inimicos, tunc
 accedit devotioni tuae votiva complere ieiunia et frequentis tuis ius-
 titiae actibus bonis ad conspectum dei gloriosus accedes. 10
 cf. Is. 58,7
 5
 P 165r

2, 8 exorandam] ad exorandam *P mi ca* 2, 8/9 dei clementiam *tr. P* 2,
 9 longus *P*; largos *mi ca* | nihil *mi ca* 2, 10 non poteris pietatem *tr. mi ca* |
 qui] quia *ca* 2, 11 sunt] sunt enim *mi ca* 2, 11/12 et ... cibus] homo et
 refectus cibo *mi ca* 2, 12 impetrat] impetrat quod exoptat *mi ca*

3, 1 tale enim] tale *mi ca* | desiderat Christus] delectat Christum *mi* 3, 2
 tali] tale *v* | imple] impius *P (ac.)* 3, 2/3 pietatis] miserationis *mi ca* 3, 3
 sanctificasti] sanctitatis *P* | pauperum viscera *tr. mi ca* 3, 4 pinguescit
 sanctis muneribus] muneribus sanctitatis pinguescit (pinguescet *v*) *mi ca* 3,
 5 contexta *iter. A (ac.)* 3, 5/6 semper ... tuam] peregrinum hospitio tuo (*om.*
ca) contende suscipere *mi ca* 3, 6 in regno suo *om. m*; caelo *v*; in caelorum
 regna *mi ca* 3, 7 tunc – 8 conscientia] *cf.* 1, 8/9 3, 10 vexas *P (ac.)* 3, 12
 accedit = accidit (?) | frequentis tuis] frequentibus tuae *P* 3, 13 accedes]
 amen *add. P*

Clemens Weidmann
 Österreichische Akademie der Wissenschaften
 Kirchenväterkommission
 Sonnenfelsgasse 19
 A - 1010 Wien
 clemens.weidmann@oeaw.ac.at